



AZB
8570 Weinfelden

Fit für den Schulanfang Gefahren spielerisch erkennen.

17

Fertigkeiten im Handwerk: Wir sprachen mit Bernhard Fankhauser.

5

Fahren mit E-Bikes: Theorie und Praxis üben.

8

Familihtag 2014: Information und Spass standen im Zentrum.

12

Regionalgruppen: Besichtigungen und Ausflüge stehen an.

22

Geschäftsleitung TCS Thurgau



Marco Vidale
Präsident



Yvonne Gasser
Verkehrssicherheit
und Kurse



Marcel Varga
Umweltbeauftragter



Marion Wiesmann
Finanzen



Harald Zecchin
Veranstaltungen



Werner Lenzin
Redaktor Rundschau

Ablenkung am Steuer – die unterschätzte Gefahr

Ablenkung und Unaufmerksamkeit gehören zu den häufigsten Unfallursachen in der Schweiz.

2013 waren Ablenkung und Unaufmerksamkeit für rund 13'000 Unfälle mitverantwortlich. Die Schweizer Autofahrerinnen und -fahrer sind ein ziemlich undiszipliniertes Volk und das mit vollem Bewusstsein. Sie geben zu, dass sie während der Fahrt essen, trinken, telefonieren, SMS verfassen und lesen, und das Ziel im Navi stellen sie auch erst ein, wenn sie schon unterwegs sind.

Viele Fahrerinnen und Fahrer wissen aber genau, dass es gesetzlich verboten ist Tätigkeiten am Steuer auszuüben, die ablenken.

Laut Strassenverkehrsgesetz (SVG) müssen Fahrerinnen und Fahrer das Fahrzeug ständig so beherrschen, dass sie ihren Vorsichtspflichten nachkommen können (Art. 31 Abs. 1 SVG). Autofahren erfordert höchste Konzentration und ungeteilte Aufmerksamkeit. Jede Nebentätigkeit birgt ein hohes Unfallrisiko. Viele Lenker überbrücken die scheinbar nutzlose Zeit beim Autofahren mit Telefonieren usw. überschätzen aufgrund ihrer Fahroutine ihre Fahrfähigkeiten und meinen, zwei Dinge gleichzeitig konzentriert ausführen zu können. Denn ihnen selbst ist bis jetzt ja nie etwas passiert – nur anderen!

Die Kampagne «Augen auf die Strasse» motiviert mit den Figuren «Lefty» und «Righty» in TV-Spots, auf Plakaten und online zu aufmerksamem Fahren.

Machen Sie mit und fahren Sie stets ohne Ablenkung und aufmerksam.

Herzlichst Yvonne Gasser,
Präsidentin Verkehrssicherheit und Kurswesen



Titelbild: Schulleiter Jean-Philippe Gerber und Lehrerin Simone Zwicker beobachten den Erstklässler Lenny beim Zusammenstellen der Playmobil-Figur. (Bild: Werner Lenzin)

Impressum – Herausgeber: Die TCS Rundschau ist die Zeitschrift der TCS-Sektion Thurgau. Erscheinungsweise: 8 Mal pro Jahr. Auflage: 31 000 Exemplare. Redaktion: Werner Lenzin, Höhenweg 18, Postfach 142, 8560 Märstetten, Tel. 071 657 16 05, Email: wlenzin@bluewin.ch. Satz, Layout, Art Direction: richtblick GmbH, Werbeagentur, Juchstrasse 27, 8500 Frauenfeld, Tel. 052 730 07 27, Fax 052 730 07 29, Email: tcs@richtblick.ch. Druck, Versand: Zehnder Print AG, Mattstrasse 4, 9532 Rickenbach, Tel. 0719134711, Fax 0719134799, Email: info@zehnder.ch. Inserate: Hans-Ulrich Wartenweiler, Rainweg 8, 8570 Weinfelden, Tel. 0786649321, Email: hu.wartenweiler@gmx.ch. Adressänderungen: TCS-Sektion Thurgau, Sekretariat, Frauenfelderstrasse 6, 8570 Weinfelden, Tel. 071 622 00 12, Email: info@tcs-thurgau.ch

«Die moderne Technik richtig anwenden»



Reiner Langendorf setzt sich für eine sparsame und umweltschonende Fahrweise ein. (Bild: ZVG)

Alt-Nationalrätin Chiara Simoneschi-Cortesi präsidiert die Quality Alliance Eco-Drive. Neben ihr ist Michel Alder nicht nur der technische Fachmann, sondern auch gleichzeitig der Arm in die Romandie. Die Geschäftsstelle in Zürich leitet Reiner Langendorf seit 2007. Damit ist QAED in allen Landesteilen vernetzt, um an ihren Zielen zu arbeiten: Möglichst viele PW- und LW-Lenkende in der Schweiz so auszubilden, dass sie sparsamer, umweltschonender und sicherer unterwegs sind. Die Rundschau unterhielt sich mit Reiner Langendorf.

Von Werner Lenzin

TCS-Rundschau: Wie erklären Sie einem Laien, was Eco-Drive ist und was man darunter verstehen muss?

Reiner Langendorf: Die heutige Fahrzeugtechnik hat sich stark verändert und erfordert einen anderen Fahrstil, als dies die meisten von uns gelernt haben. Das Wichtigste ist niedertouriges und vorausschauendes Fahren. Ein modernes Fahrzeug kann man problemlos innerorts bei 50 Stundenkilometer im 5.

oder gar 6. Gang fahren. So spart man bis zu 45 Prozent Treibstoff ein, im Vergleich zum Fahren mit derselben Geschwindigkeit im 3. Gang. Eco-Drive-Fahren bedeutet also eigentlich nichts anderes, als die Fahrzeugtechnik optimal zu nutzen. Stellen Sie sich vor, Sie fahren mit dem Velo. Da verhalten Sie sich automatisch richtig: Sie pumpen regelmässig, führen keinen unnötigen Ballast mit, fahren in hohen Gängen, nutzen den Schwung und lassen das Fahrrad rollen. Genauso sollte es auch beim Autofahren sein.

TCS-Rundschau: Welches sind aus ihrer Sicht die wichtigsten Elemente einer ökologischen Fahrweise?

Reiner Langendorf: Kurz zusammengefasst: Im 1. Gang eine Wagenlänge fahren. Bei rund 2'000 bis 2'500 Umdrehungen hochschalten, bei Dieselfahrzeugen bei 1'500 Umdrehungen – und spät zurückschalten. Mit andern Worten: in hohen Gängen niedertourig fahren. Und vorausschauend! Das Vorausschauen ermöglicht, frühzeitig auf das Verkehrsgeschehen zu reagieren. In der Folge sind Sie gleichmässiger, weniger gestresst und somit sparsamer unterwegs. Und auch sicherer! Aber ganz klar nicht langsamer.

TCS-Rundschau: Welche Bedeutung wird der Technik zuteil bei einer ökologischen Fahrweise?

Reiner Langendorf: Die Technik unterstützt die Fahrer und Fahrerinnen, z.B. durch effiziente Motoren, Start-Stopp-Technologie usw. aber entscheidend ist und bleibt der Mensch, der durch die korrekte Anwendung der Technologie einen grossen Einfluss hat.

Und hier setzt Eco-Drive ein. Denn: Eco-Drive ist die moderne Fahrweise, welche die moderne Technologie optimal ausnutzt.

TCS-Rundschau: Steht der Mensch oder das Automodell im Zentrum des ökologischen Fahrens und wie begründen Sie das eine oder das andere?

Reiner Langendorf: Der Mensch muss die moderne Technik richtig anwenden. Nur dann entfaltet sie ihren wirklichen Nutzen. Die Kombination der modernen Fahrweise, der optimalen Wartung und der modernen Technologie birgt ein immenses Potential zur Reduktion des Verbrauchs und zur Erhöhung der Sicherheit. Der Mensch ist und bleibt also der wichtigste Faktor.

TCS-Rundschau: Oft wird behauptet, Frauen oder Männer praktizierten eine unterschiedliche Fahrweise. Ist das so und schlägt sich das nieder auf das ökologische Fahren?

Reiner Langendorf: Dem kann man vermutlich zustimmen. Wie sich das auf die Eco-Drive-Fahrweise niederschlägt können wir nur vermuten. Aus den Kursen wissen wir, dass Frauen in der Regel etwas offener sind, sich ein neues Fahrverhalten anzueignen.

TCS-Rundschau: Hat das ökologische Fahren für den PW-Besitzer finanzielle Vorteile?

Reiner Langendorf: Auf jeden Fall. Durch die moderne Fahrweise können 10-15% Treibstoff eingespart werden. Und wichtig: Dies ohne langsamer zu fahren. Aber auch die Kosten für die Wartung gehen zurück. Und man ist sicherer und entspannter unterwegs. Es rechnet sich also mehrfach und hat nur Vorteile. Allein in der Schweiz könnten mehrere hundert Millionen Liter Treibstoff und ein entsprechend hoher Frankenbetrag pro Jahr eingespart werden.

TCS-Rundschau: Wie wirkt sich das ökologische Fahren aus auf die Umwelt?

Reiner Langendorf: Ein niedriger Treibstoffverbrauch führt entsprechend zu weniger CO₂-Emissionen. Auch der Lärm wird reduziert. Und wie bereits erwähnt ist man auch sicherer unterwegs.

TCS Rundschau: Welche Massnahmen zur Förderung des ökologischen Fahrens gilt es zu realisieren?

Reiner Langendorf: Bei den Neulenkern, also diejenigen die den Führerausweis neu erwerben, ist es wichtig, die moderne Fahrweise, von Eco-Drive müsste man gar nicht reden, von Anfang an konsequent zu

schulen. Und dann auch zu prüfen. Hier besteht noch Handlungsbedarf. Bei den erfahrenen Lenkern empfehlen wir ein DrivePlus-Coaching. In nur einer Stunde erfährt die Automobilistin bzw. der Automobilist die wichtigsten Elemente dieser Fahrweise.

Bequem in der Nähe, im eigenen Auto und zu einem individuell vereinbarten Termin. Das Coaching bieten wir in Zusammenarbeit mit dem TCS Thurgau derzeit zu einem Spezialpreis von nur CHF 40.– (statt CHF 120.–) an. Diese Kosten rechnen sich durch die Einsparungen schon innert kürzester Zeit.

TCS-Rundschau: Welches sind Ihre Wünsche und Anliegen mit Blick auf das Verhal-

ten aller am öffentlichen und privaten Verkehr beteiligten und an den TCS Thurgau?

Reiner Langendorf: Der TCS Thurgau unterstützt die Aktion DrivePlus, nicht zuletzt mit seinen gut ausgebildeten und hochmotivierten Coaches. Das freut uns sehr und wir hoffen auf zahlreiche TCS-Mitglieder, die ein DrivePlus-Coaching vereinbaren. Sowohl der Individualverkehr wie auch der öffentliche Verkehr haben ihre jeweiligen Vorteile. In der optimalen Kombination der beiden Verkehrsformen liegt ein grosses Potential zur Lösung der heutigen Fragestellungen rund um den Verkehr und dessen Auswirkungen. Und dazu können wir alle beitragen. Unter anderem durch effizientes Fahren, wie dies mit DrivePlus erlebt werden kann.



Autofahren heute

bringt ein Plus an Sicherheit für langjährige Autofahrer

Programm

Theorie: Auffrischung der wichtigsten und neusten Verkehrsregeln im Theorielokal.
Praxis: Befahren einer Teststrecke in Begleitung eines Fahrlehrers.
Schlussbesprechung / Auswertung im individuellen Gespräch.

Kurstag/-zeit

- Mittwoch, 30. Juli 2014
- Donnerstag, 18. September 2014

Kurzzeit: 08.30 – 11.00 Uhr

Der Termin für die Fahrt wird in der Theorie festgelegt.

Kursleitung

Yvonne und Jürg Gasser, dipl. VSR-Instruktoren

Kursort

Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden

Kurskosten

CHF 70.– für TCS-Mitglieder / CHF 90.– für Nichtmitglieder;
Die Rückvergütung vom Fond für Verkehrssicherheit (CHF 50.–) ist bereits im Kurspreis berücksichtigt.

Anmeldung

Telefonisch oder via E-Mail an die unten stehende Adresse.

«vom
Verkehrssicher-
heitsrat
empfohlen»



TCS Sektion Thurgau | Frauenfelderstrasse 6 | 8570 Weinfelden | T: 071 622 00 12 | F: 071 677 49 40 | www.tcs-thurgau.ch | info@tcs-thurgau.ch



Nothelfer-Kurse

Für Fahrschüler von Auto und Motorrad

Frauenfeld

BZT
Kurznenerchingerstrasse 11

22./23. August 2014
(Kurszeiten siehe rechts)

Steckborn

Fahrschule Gasser
Mühlhofweg 12

25./26./27. August 2014
18.30 – 21.45 Uhr

Weinfelden

VSZ TG
Dufourstrasse 76

08./09./10. Juli 2014
18.30 – 21.45 Uhr
22./23. August 2014
(Kurszeiten siehe rechts)

Amriswil

Tellstrasse 8

5./6. September 2014
(Kurszeiten siehe rechts)

Sirnach

Wilerstrasse 8

19./20. September 2014
(Kurszeiten siehe rechts)

Kurszeiten

FR/SA: 18.30 – 21.30 Uhr /
08.00 – 12.00 und 13.00 – 16.00 Uhr

Kurskosten

TCS-Mitglieder CHF 120.–
Nichtmitglieder CHF 140.–

Anmeldung

Weitere Daten und Anmeldung unter
www.tcs-thurgau.ch/kurse.html

TCS Sektion Thurgau
Frauenfelderstrasse 6
8570 Weinfelden
T: 071 622 00 12, info@tcs-thurgau.ch



TCS Sektion Thurgau | Frauenfelderstrasse 6 | 8570 Weinfelden | T: 071 622 00 12 | F: 071 677 49 40 | www.tcs-thurgau.ch | info@tcs-thurgau.ch

Wir sprachen mit... ...Bernhard Fankhauser



Bernhard Fankhauser beim Schnitzen einer Stabelle für das NOS 2014 in Wigoltingen.
(Bild: Werner Lenzin)

Am 29. Juni griffen am Nordostschweizerischen Schwingfest (NOS) in Wigoltingen die Bösen zusammen. Als ehemaliger aktiver Schwinger kennt der Bättershauser Bernhard Fankhauser die Wünsche für die verschiedenen Ehrengaben, die er schnitzt. Er ist aber auch seit Jahren Mitglied der TCS Sektion Thurgau. Die Rundschau besuchte den Schnitzer in seiner Werkstatt.

Von Werner Lenzin

«I bi ne Bueb, e Bueb vo Trueb», lacht Bernhard Fankhauser und legt sein Schnitzmesser auf die Seite. Eben ist er daran, die Rücklehne einer Stabelle für das Nordostschweizerische Schwingfest (NOS) in Wigoltingen mit einem Schwingersignet zu verzieren. «Kenne tat i schon, mögn tua i nit», steht in gestickten Lettern auf seiner blauen Arbeitsschürze. Doch irgendwie passt das nicht zu diesem 69jährigen tüchtigen Mann, der oftmals bis

zu zehn und mehr Stunden pro Tag arbeitet. «Ich bin in Escholzmatt im Emmental als Ältester zusammen mit vier Geschwistern aufgewachsen», erzählt der Schnitzer. Schon in der Schule spürte er seine Begabung fürs Zeichnen und Werken, doch blieb ihm der Wunsch, Schreiner zu werden verwehrt. Mit vier Jahren zog er zusammen mit seiner Familie nach Elgg, wo sein Vater einen landwirtschaftlichen Betrieb kaufen konnte. Nach dem Besuch der Landwirtschaftlichen Schule Strickhof arbeitete Fankhauser sieben Jahre als Melcher im Sonnenhof, zwischen Bürglen und Weinfeldern und führte anschliessend den landwirtschaftlichen Betrieb Bernrain. Dort leitete er auch den Werkunterricht für die Knaben und entdeckte die Schnitzwerkzeuge. «Da hat es mich gepackt und nicht mehr losgelassen», schmunzelt Fankhauser.

Schnitzen im Lechtal

Die handwerklichen Fähigkeiten erlangte der Bättershauser Schnitzer in Abendkursen und in

Stockach im Tiroler Lechtal, «einem Dorf mit Herz und einer Landschaft zum Verlieben». Hier hat das Schnitzen eine lange Tradition, handwerkliches Können und die Liebe zur Kunst verschmelzen auf einzigartige Weise. Zahlreiche Schnitzstuben in diesem Tal sind hierfür ein lebender Beweis. Noch heute ist Fankhauser jährlich einmal in der Woche im Lechtal bei einem Kollegen zu Gast, um mit Hammer und Messer gemeinsam zu schnitzen. 1989 begann der Schnitzer in Bättershausen, daneben arbeitet er noch auf der Asylantenempfangsstelle in Kreuzlingen. Bald wurde der kleine Raum zu eng und vor 19 Jahren baute Fankhauser gegenüber eine neue Werkstatt und ein Wohnhaus an der Bodanstrasse 8. Seit 23 Jahren lebt er von seinem traditionellen Handwerk und seine Arbeit bereitet ihm täglich noch grosse Freude.

Truhen und Stabellen

Längst ist Bernhard Fankhauser in Schwingerkreisen kein Unbekannter mehr. Uhren,

Truhen, Stühle, Stabellen, Wappenschilder, Skulpturen, Pfeffermühlen und vieles mehr zeugen von seinem vielfältigen Schaffen. Im Rahmen von Kursen gibt er sein handwerkliches Können Interessierten weiter. Für das Eidgenössische Schwingfest in Frauenfeld, das Kantonale in Basadingen und jährlich für das Zürcher Schwingfest hat er zahlreiche Ehrengaben geschnitzt. Wenn ein Verein eine Auszeichnung für ein neues Ehrenmitglied will, kommt er nach Bättershausen. Turner, Schützen und Musikvereine sind seine treuen Kunden und es mangelt nie an Arbeit. Nach dem NOS folgen der Kilchberg Schwinget und 31 Uhren als Abschiedsgeschenke für Landwirtschaftslehrlinge. «Die meisten kommen immer wieder», sagt der Schnitzer, viele oft im allerletzten Moment. Für seine Arbeit verwendet Fankhauser

Nussbaum-, Kirschen- und Lindenh Holz aus der Umgebung sowie Arve aus dem Bündnerland. Und woher hat er seine Sujets für die Schwingergaben? Diese übernimmt er von Fotos aus der Zeitung und aus der Schwingerzeitung, für die Schrift verwendet er Unziale.

Und wie geht es einmal weiter mit der Schnitzwerkstatt in Bättershausen? Fankhausers Sohn Beat hilft ihm ab und zu bei seiner Arbeit, ist aber als Sozialpädagoge in einem Heim in einer anderen Berufssparte tätig. Der bald 70jährige Schnitzer hofft, dass seine Praktikantin Denise Ah seine Tradition einmal weiter führen wird. «Meine Schnitzeisen lege ich solange noch nicht weg, wie es mir meine Gesundheit erlaubt», sagt der talentierte Mann und wendet sich wieder seiner geliebten Arbeit zu.



Ferienvorbereitung mit dem TCS: Mit Sicherheit gut unterwegs

Eine gute Vorbereitung hilft, sich in den Sommerferien entspannen zu können: Damit auch nichts vergessen geht, hat der TCS unter www.tourismustcs.ch praktische Reisetipps zu den verschiedensten Bereichen zusammengestellt. Zudem bietet ein eigens konzipiertes Online-Game wichtige Infos zur Verkehrssicherheit auf Reisen und die Möglichkeit auf attraktive Gewinne.

Mit einer sorgfältigen Planung der Sommerferien kann oftmals unnötiger Ärger vermieden werden. Auf www.tourismustcs.ch hat der TCS deshalb umfangreiche Informationen zu mehr als 200 Destinationen weltweit aufgeschaltet, zudem eine Übersicht der Benzinpreise in Europa, News zu Strassenverkehr und Tourismus sowie weitere praktische Infos. Checklisten für die Ferienvorbereitung und die Fahrzeugmiete erleichtern die Planung einer sorgenfreien Reise.

Die Infos über das gewünschte Reiseziel lassen sich im Internet mit Hilfe einer Karte oder eines Dropdown-Menüs abrufen. So erfährt man beispielsweise auch, welche Reisedokumente für das gewünschte Reiseziel erforderlich sind oder ob ein interna-



Der TCS hat unter www.tourismustcs.ch praktische Reisetipps zusammengestellt. (Bild: TCS)

tionaler Führerausweis für das Mieten eines Fahrzeugs verlangt wird.

Formalitäten vor der Abreise

Um unliebsamen Überraschungen vorzubeugen, sind Reisedokumente wie Pass oder Identitätskarte einige Wochen vor der Abreise auf ihre Gültigkeit zu überprüfen. Empfehlenswert ist das Mitführen der grünen Versicherungskarte sowie des TCS ETI-Schutzbriefs, der bewährten Reise-schutzversicherung des TCS. Zudem ist zu berücksichtigen, dass die Autobahnen in den Nachbarländern Frankreich, Italien und

Österreich gebührenpflichtig sind. Der TCS empfiehlt für das Fahrzeug darüber hinaus folgende Zusatzausrüstung: CH-Klebeetikette, Warnwesten, ein Pannendreieck und eine Reiseapotheke.

Staus lassen sich vermeiden

Während der Hauptreisezeit ist an den Grenzübergängen in Basel und Chiasso mit langen Wartezeiten zu rechnen. Am Nadelöhr Gotthard-Strassentunnel wird es wieder zu kilometerlangen Staus kommen. Als Alternative zur überlasteten Gotthardroute bieten sich auf der Fahrt nach Süden

die Alternativrouten via Martigny und dem Grosse St. Bernhard oder via Brig und dem Simplon an. Informationen zum Autoverlad von Kandersteg nach Goppenstein findet man auf www.bls.ch. Autoreisenden aus der Ostschweiz wird die alternative Route über den San Bernardino empfohlen. (tcs)

Kostenloses Game für die Sensibilisierung und als Gewinnspiel

Das kostenlose Game «GrandTour II – Sicher in die Ferien» ist ab sofort als App erhältlich oder kann online unter www.grandtour.tcs.ch gespielt werden. Es vermittelt auf spielerische Art wertvolle Sicherheitstipps und fordert die Spieler dazu auf, bei einer Fahrt in den Süden zahlreiche Herausforderungen zu meistern. Je weiter man unfallfrei mit dem Auto in den Süden fährt, desto mehr Punkte sammelt man für das Ranking. Unabhängig von der Platzierung können alle Teilnehmenden einen Gutschein für eine Ferienreise inklusive Mietwagen sowie weitere attraktive Preise gewinnen. (tcs)



Spielend Gewinnen mit «GrandTour II»



ZEISS Vision Center BALDINGER OPTIK



BALDINGER
O P T I K

www.baldinger.ch



Gutschein im Wert von Fr. 50.–

Beim Kauf aller ZEISS Individual-Gleitsichtgläser einlösbar. Bitte vereinbaren Sie Ihren Termin bei Baldinger Optik in Zürich 044 251 95 94 oder Romanshorn 071 463 11 77. Gutschein nicht kumulierbar, gültig bis 31. Juli 2014.

ZEISS Individual-Gleitsichtbrillengläser: wie ein Massanzug individuell für Sie angefertigt

IHRE VORTEILE:

- besseres, natürliches Sehen in allen Entfernungen
- individuell auf Ihr Nahsehverhalten angepasst
- beste Spontanverträglichkeit
- maximaler Sehkomfort durch entspanntes Sehen
- besser aussehen durch ästhetische dünne und leichte Brillengläser

ZEISS Individual-Gleitsichtgläser sind auch mit der exklusiven **i.Scription-Technologie** im Baldinger Optik Zeiss Vision Center erhältlich.

BALDINGER OPTIK: QUALITÄT VOR AUGEN

E-Bike fahren muss gelernt sein

Fünf Teilnehmerinnen und zwei Teilnehmer waren am jüngsten E-Bike-Kurs der TCS Sektion Thurgau in Frauenfeld dabei. Die beiden vom VSR speziell ausgebildeten E-Bike-Instruktoren Lukas Gasser und Patrick Oderbolz zusammen mit Silvio Crameri von der «Pedalerie» machten die Kursteilnehmer theoretisch und praktisch mit dem E-Bike vertraut.

Von Werner Lenzin

Sie sind zwischen 58 und 81 Jahren alt und voller Erwartungen, die sieben Kursteilnehmer, die an diesem regnerischen Freitagmorgen in der «Pedalerie» an der Schlossmühlstrasse 9 in Frauenfeld eintreffen. Im ersten Teil informieren die beiden Instruktoren Lukas Gasser und Patrick Oderbolz über die Gesetzgebung und die Verkehrsregeln die es zu beachten gilt, wenn man mit dem E-Bike unterwegs ist. Ein Hauptaugenmerk richten die Beiden auch auf die Unterschiede und die Betriebssicherheit und empfehlen: «Das

Fahren mit Licht auch tagsüber ist ein zusätzlicher Sicherheitsfaktor.»

Welche Unterstützung?

Silvio Crameri von der «Pedalerie» erläutert, was es zu beachten gilt, wenn man vor der Anschaffung eines E-Bikes steht. «Eine der wichtigsten Entscheidungen besteht darin, ob man eine Unterstützung bis 25 km/Std. oder 45 km/Std. möchte», erklärt Crameri. Er zeigt die verschiedenen Möglichkeiten der Motorstandorte und weist darauf hin, dass mehr



Silvio Crameri vermittelt viel Wissenswertes über das E-Bike. (Bilder: Werner Lenzin)



Die beiden Kursleiter Patrick Oderbolz und Lukas Gasser.

Leistung auch mehr Verbrauch bedeutet, was sich auf die Reichweite auswirkt. Im Verlaufe seines theoretischen Teils informiert Cramer über das Display, die verschiedenen Rahmenformen, über die verschiedenen Zubehör und die Scheibenbremsen. Für Naturstrassen und fürs Gelände empfiehlt er 26-Zoll-Räder, für die geteerte Strasse 28-Zoll-Räder. «Bei längeren Touren gilt es möglichst hohe Wattstunden zu berechnen und der Akku kann jederzeit wieder aufgeladen werden».

E-Bike Parcours

Nach einer kurzen Kaffeepause geht's hinaus auf die Strasse. Wer kein eigenes E-Bike besitzt, dem wird eines von der «Pedalerie» zur Verfügung gestellt. Aufgeteilt in zwei Gruppen fahren die Teilnehmer hinauf ins Schollenholz, wo zuerst auf einem Parcours geübt wird. Anschliessend kommt die Bewährungsprobe auf der Strasse. Aus dem Fonds für Verkehrssicherheit erhält jeder Teilnehmer einen Beitrag an die Kurskosten. Zudem erhalten alle einen innerhalb von zwei Monaten einzulösenden Gutschein für einen Beitrag an ein E-Bike von der «Pedalerie», der auch übertragbar ist.

Stimmen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des E-Bike Kurses



Richard Baumann, Frauenfeld – 1933

Ich fühle mich unsicher, wenn ich mit dem E-Bike auf den Strassen unterwegs bin. Insbesondere wenn Lastwagen an mir vorbei donnern, habe ich Angst, vom Fahrtwind erfasst zu werden. In diesem Kurs möchte ich mehr Sicherheit erhalten.



Theres Pfister, Müllheim – 1956

Als Mitarbeiterin der Spitex bin ich unter anderem auch verantwortlich für die Betreuung der Fahrzeuge. Dazu gehört auch ein E-Bike, das zu wenig gebraucht wurde. Ich möchte in Zukunft mit dem E-Bike meine Patienten besuchen.



Edith Wicki, Frauenfeld – 1945

Oft bin ich mit meinem Mann, einem begeisterten Velofahrer, unterwegs und manchmal muss er auf mich warten. Nun stehe ich vor der Entscheidung für ein neues Velo und überlege mir die Anschaffung eines E-Bikes, damit ich ihm nachkomme.



Eine Teilnahme an einem E-Bike-Kurs lohnt sich.

TCS schleppt auch E-Bikes ab

E-Bikefahren ist populär. Diesem Trend trägt der TCS mit seinem Pilotprojekt «TCS E-Bike Assistance» Rechnung. Noch bis Ende September kann diese neue Dienstleistung der Sektionen Genf, Waldstätte und Zürich gratis getestet werden. Zudem bieten die Sektionen spezielle E-Bike-Kurse an.

Immer mehr Schweizerinnen und Schweizer fahren E-Bikes. Mittlerweile sind über 225'000 Elektrowelos auf Schweizer Strassen im Einsatz. Das noch junge Verkehrsmittel ist praktisch, sparsam und umweltfreundlich. Auch dieses schnelle Verkehrsmittel kann einmal ausfallen. Da kann es schon einmal vorkommen, dass der Akku seinen Dienst versagt oder Reifen platt sind. Auch kann die Elektronik aussteigen und die Bremse ihren Dienst versagen.

In solchen Fällen setzen die TCS Patrouilleure der E-Bike-Assistance alles daran, um vor

Ort das von einer Panne betroffene E-Bike in Gang zu setzen. Ist eine Weiterfahrt nicht möglich, organisiert der TCS den Transport des Radfahrers, des E-Bikes und des Gepäcks. Eine weitere Leistung ist z.B. der Rücktransport eines gestohlenen E-Bikes an den Besitzer.

Im Rahmen dieses kostenlos erbrachten Pilotversuches für E-Biker aus den Kantonen Luzern, Nidwalden, Obwalden, Zürich und Genf testet der TCS die Akzeptanz dieser neuen Dienstleistung, als Ergänzung zu bereits bestehenden Angeboten wie E-Bike-Kurse, E-Bike-Tests oder Beratungsdienstleistungen. (tcs)



Der TCS erweitert sein Angebot zugunsten von E-Bike Fahrerinnen und Fahrern. (Bild: TCS)

«Augen auf die Strasse» – weniger Ablenkung und mehr Sicherheit im Strassenverkehr

«Augen auf die Strasse» – SVV und TCS lancieren Kampagne für weniger Ablenkung und mehr Sicherheit im Strassenverkehr Umsatz

Unaufmerksamkeit und Ablenkung am Steuer gehören zu den häufigsten Unfallursachen in der Schweiz. Allein 2013 wurden rund 13'000 Unfälle von unaufmerksamen und abgelenkten Autofahrerinnen und Autofahrern mitverursacht. Denn was viele unterschätzen: Wer mit Nebentätigkeiten wie SMS-Schreiben, Telefonieren oder Navi-Einstellen beschäftigt ist, hat keine Kontrolle über das Fahrzeug. Das Unfallrisiko steigt. Mit der Kampagne «Augen auf die Strasse» motivieren deshalb der Schweizerische Versicherungsverband SVV und der Touring Club Schweiz TCS

die Fahrzeuglenkenden, sich auf das Fahren zu konzentrieren.

Autofahren erfordert höchste Konzentration. Doch zu viele Autofahrerinnen und Autofahrer sind durch Nebentätigkeiten von ihrer eigentlichen Aufgabe – dem Fahren – abgelenkt. Dies zeigt eine Umfrage, die die Allianz Versicherung bereits 2011 u.a. in der Schweiz durchführte: Rund 40% der Autofahrerinnen und Autofahrer telefonierten während der Fahrt, 30% schrieben oder lasen SMS oder E-Mails auf dem Smartphone oder dem Tablet und 50% stellten erst während der Fahrt ihr Ziel im Navi ein. Das Problem: Wer sich ablenken lässt, bringt sich und andere in Gefahr. Das zeigt auch die aktuelle Unfallstatistik des Bundesamts für Strassen ASTRA: Während sich immer weniger Unfälle auf Schweizer Strassen ereignen, nahm die Zahl

der durch Unaufmerksamkeit und Ablenkung verursachten Unfälle zwischen 2012 und 2013 leicht zu. Nimmt man die polizeilich registrierten Unfälle als Basis, waren 2013 abgelenkte Fahrerinnen und Fahrer für 13'023 Unfälle mitverantwortlich. Unaufmerksamkeit und Ablenkung gehören heute somit zu den häufigsten Unfallursachen. SVV und TCS weisen darauf hin, dass egal wie gut jemand fährt, die Gefahr eines Unfalls bei Ablenkung immer hoch ist. Denn bei Ablenkung verlängert sich die Reaktionszeit massiv: beim Telefonieren oder SMS-Schreiben am Steuer um 30 bis 50%.

Verantwortungsbewusst fahren

Damit die Konzentration auf das Verkehrsgeschehen beim Autofahren wieder zur Hauptsache wird, lancieren der Schweizerische Versicherungsverband SVV und der

Touring Club Schweiz TCS die vom Fonds für Verkehrssicherheit finanzierte nationale Präventionskampagne «Augen auf die Strasse». Diese bezweckt, die Mehrheit der Autofahrerinnen und Autofahrer für die Gefahr der Ablenkung am Steuer zu sensibilisieren und sie zu motivieren, die Aufmerksamkeit während der Fahrt wieder voll auf die Strasse zu richten. Das bedeutet vor allem verantwortungsvoll mit Infotainmentgeräten im Auto umzugehen. Das heisst: Anhalten zum Telefonieren, SMS-Lesen oder -Schreiben sowie Musik und Navi vor der Fahrt einstellen. Zudem motiviert die Kampagne Beifahrerinnen und Beifahrer sowie Anrufende, Ablenkung am Steuer nicht zu tolerieren bzw. darauf einzuwirken dass Autofahrerinnen und -fahrer nicht abgelenkt werden.

Eine Kampagne, die bewegt

Die Kampagnenbotschaft ist einfach: Wenn du abgelenkt bist, lenkt niemand dein Auto. Deshalb: Augen auf die Strasse. Key Visual und Stars der Kampagne sind die zwei Augen «Lefty» und «Righty». Dieses Augenpaar hat einen Traum, und zwar dass sie – und die Augen aller Autofahrenden – sich nie mehr ablenken lassen müssen beim Fahren. Diesen Traum verkünden sie in einem Spot, der ab dem 14. Mai am TV und online auf Newsportalen, Facebook und der Kampagnen-

website zu sehen ist. In weiteren TV-Spots spielen «Lefty» und «Righty» typische Ablenkungssituationen und zeigen, dass es sicherer ist, sich nicht durch Infotainmentgeräte ablenken zu lassen. Die Kampagne läuft drei Jahre und endet 2016. Im ersten Jahr wird auf die Bekanntmachung der

Kampagnenbotschaft gesetzt: mit TV-Spots, Online-Präsenz sowie Plakaten an Tankstellen und Raststätten in der ganzen Schweiz. Im zweiten und dritten Jahr werden «Lefty» und «Righty» in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten in Aktion treten. (tcs)



"Augen auf die Strasse" lautet die aktuelle Kampagne des TCS um die Sicherheit im Strassenverkehr zu erhöhen. (Bild: TCS)



Dr. Sommer, warum setzt man mich an die frische Luft?

Natürlich nicht nur, weil frische Luft gesund ist – sondern weil unser denkmalgeschützter Innenhof an schönen Sommertagen und lauen Sommerabenden eine traumhafte Kulisse für Sie, Ihre Begleitung und unsere Gerichte bildet. Für die Sommerkarte haben wir uns übrigens auch ein paar neue und anregende Gerichte einfallen lassen, guten Appetit!



Restaurant Färberei
im Greuterhof Islikon
Öffnungszeiten

Di/Mi 11 bis 14 Uhr
Do/Fr 11 bis 14 Uhr / 18 bis 23 Uhr
Sa 18 – 23 Uhr
So/Mo Ruhetage
Sommerferien: 20.7. bis 11.8.2014



Informationen und Spass am TCS-Familientag!

Hunderte von kleinen und grossen Besucherinnen und Besucher folgten am Sonntag, 15. Juni zwischen 11 und 16 Uhr der Einladung zum diesjährigen TCS-Familientag. Genutzt wurden die verschiedenen Informationen, die Attraktionen für Kinder und das kulinarische Angebot.

Von Werner Lenzin

Das Vermitteln von viel Wissenswertem in Verbindung mit Spass und Spiel für die Familien stand im Mittelpunkt des diesjährigen Familientages auf dem Gelände des Verkehrssicherheitszentrums Thurgau. Manja Kramer von der TCS-Kontaktstelle Thurgau betreut zusammen mit Barbara Garin, Stellvertreterin Leiter Personenassistance beim TCS Schweiz, den Informationsstand. «Seit dem 1. Dezember 2013 sind der TCS ETI Europa Schutzbrief und der TCS ETI Schutzbrief Welt eigenständige Produkte», erklärt Garin. Analog dazu kann der Zusatz TCS Heilungskosten wahlweise für Reisen innerhalb Europa oder weltweit abgeschlossen werden. Musste bis anhin bei der geographischen Anpassung des Geltungsbereichs oder der Begünstigten während der Gültigkeitsdauer stets die gesamte Prämie beglichen werden, wird die Preisdifferenz nun sowohl für den TCS ETI Schutzbrief als auch für die TCS Heilungskosten pro rata temporis bis zum Verfalldatum in Rechnung gestellt. Marion Wiesmann zeigt die praktische und richtige Handhabung von Kindersitzen und Fabienne Gasser das Verhalten bei der Ersten Hilfe. Franz Grosser und seine Kollegen von der Regionalgruppe Hinterthurgau vermitteln praktische Tipps für das Verladen des Autos für die Ferien und motivieren die Besucher dies zu üben. Im Kinderhort können Eltern ihre Zöglinge in Obhut geben und nebenan zeigen Filmsequenzen Szenen aus TCS-Kursen. Pascal Schwarz vermittelt neueste Trends im Bereich E-Bike und lädt ein zu Probefahrten, während nebenan der Crash-Test erstaunliche Erkenntnisse zutage bringt.

Sehtest und Campingclub

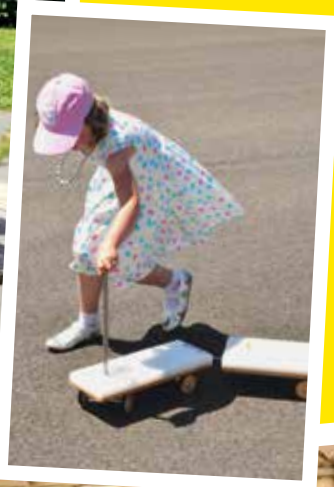
«Sind ihre Augen fit für die Strasse», lautet das Motto bei Silke Preuss-Neugart und Uwe Baumgartner, den beiden Inhabern von Neugart Optik AG in Weinfelden. Im Rahmen eines Sehtests können die Besucher ihre Augen vermessen lassen. Tipps geben die beiden auch darüber, worauf beim Kauf einer idealen Brille fürs Auto geachtet werden muss. Eine saubere Windschutzscheibe, das Vermeiden von Blendungen sind wichtige Tipps für die gute Sicht auf der Strasse. Wichtige Informationen über Eco-Drive gibt es bei Yvonne Gasser, während Jürg Gasser beim Fahrspass das praktische Fahren mit dem Hubstapler oder mit einem PW mit instabiler Hinterachse aufzeigt. Michael Schmid und seine Kollegen vom TCS-Campingclub stellen ihren Club vor und zeigen

an einem Modell, wie schwierig es sein kann, mit einem Wohnwagen rückwärts fahren zu müssen. Viel Geschick verlangen der Scooterparcours und das Bobbycar-Rennen von Bettina und Lukas Gasser, die auch die Wichtigkeit von Ernährung und Bewegung aufzeigen. Die Kleinen vergnügen sich auf der Hüpfburg, auf der kleinen Eisenbahn oder beim Eselreiten. Auch für den kulinarischen Bereich ist gesorgt: Für einen Coupon gibt es eine Bratwurst und am Soft Ice-Stand winkt eine willkommene Abkühlung. Stündlich verlost man unter den Wettbewerbsteilnehmern einen Helikopterrundflug: Der elfjährige Nicolas Kiebler aus Zihlschlacht darf als erster Gewinner in die Luft. Schliesslich verteilt der Thurgauer Spitzenschwinger Stefan Burkhalter über die Mittagszeit Autogrammkarten in der Promi-Ecke.



Information in Verbindung mit Spiel und Spass prägten den TCS-Familientag. (Bilder: Werner Lenzin)







Strassenverkehrsamt

Thurgau



Auktion spezieller Kontrollschilder



Gleich online buchen: www.vsztg.ch

Kurse Zweiphasenausbildung

WAB-Kurs 1:
 Donnerstag, 03.07.14 / Mittwoch, 09.07.14
 Freitag, 11.07.14 / Dienstag, 15.07.14
 Donnerstag, 17.07.14 / Montag, 21.07.14
 Mittwoch, 23.07.14 / Freitag, 25.07.14
 Dienstag, 29.07.14 / Donnerstag, 31.07.14

WAB-Kurs 2:
 Montag, 07.07.14 / Mittwoch, 09.07.14
 Freitag, 11.07.14 / Dienstag, 15.07.14
 Donnerstag, 17.07.14 / Montag, 21.07.14

Weitere Kursdaten im Internet!

**Das VSZ TG – Ihr Komplettanbieter für
 Fahrsicherheit und Fahrspass.**

Playmobil für einen sicheren Schulweg

In rund einem Monat beginnt für Tausende von Thurgauer Schülern das neue Schuljahr. Die Sicherheit auf dem Schulweg ist ein Dauerbrenner. Die 25 Erst- und Zweitklässler von Lehrerin Simone Zwicker im Bischofszeller Schulhaus Hoffnungsgut befassten sich mit dem Thema im Rahmen einer Vorstellung der TCS-Playmobil-Figur. Schulleiter Jean-Philippe Gerber unterstützt die Aktion zur Sicherheit der Schüler.

Von Werner Lenzin

«Wir thematisieren die Sicherheit auf dem Schulweg immer wieder während des Schuljahres, insbesondere auch dann, wenn wir als Klasse zur Bibliothek oder auf der Schulreise unterwegs sind», betont Lehrerin Simone Zwicker. Auch ihre 25 Erst- und Zweitklässler sind gut informiert. «Am Fussgängerstreifen achte ich besonders auf den Verkehr und schaue genau», sagt die Zweitklässlerin Laura und der Erstklässler Arwin weiss genau, was «warte, luege, lose, laufe» für ihn bedeutet. Die Umfrage im Klassenzimmer zeigt, dass sich die Kinder besonders sicher fühlen, wenn sie geübt sind und die ihnen Verkehrssituationen bekannt sind. Andererseits kann der Autofahrer durch sein angepasstes Verhalten viel dazu beitragen, dass sich die Kinder im Verkehr wohl fühlen und mit der Übung das Sicherheitsgefühl wachsen kann.

Neun kennen die Playmobilfigur

Zwar erhielten alle zwölf Zweitklässler zu Beginn des Schuljahres eine leuchtend gelbe Sicherheitsweste, doch lediglich zwei von ihnen tragen die Weste. Weshalb? tragen die Eltern diesbezüglich zu wenig Verantwortung? Simea kennt das Plakat «Achtung Schulbeginn» und neun der 23 Schüler erinnern sich an den Slogan «Halt bevor's knallt». Mit Begeisterung packen die Schüler die Playmobilfigur aus und beginnen auf ihren Pulten spontan mit dem Darstellen von Verkehrssituationen. Die Kampagne hat ihr Ziel erreicht.

Aufzeichnung neuralgischer Punkte

«Wir geben allen Zweitklässler die gelbe Sicherheitsweste ab und sensibilisieren die Eltern nicht nur in Form von Elternbriefen, sondern auch an Elternabenden für das Thema Sicherheit auf dem Schulweg», bestätigt



Spielerisch werden die Primarschüler auf die Gefahren im Strassenverkehr vorbereitet. (Bilder: Werner Lenzin)

Schulleiter Jean-Philippe Gerber. Während den Wintermonaten weisen die Verantwortlichen der Schule immer wieder auf das Tragen der Leuchtweste und die Fahrradbeleuchtung hin. Regelmässige Kontrollen erfolgen durch die Polizei. Sorge bereitet Gerber die unterschiedliche Handhabung der Hinweise von Seiten der Eltern. Abgeraten wird im Schulhaus Hoffnungsgut von sogenannten Elterntaxis. «Wir sind davon überzeugt, dass der Schulweg für jedes Kind eine wichtige grundlegende Erfahrung ist und das Selbstwertgefühl und die Eigenverantwortung stärkt», erklärt der Schulleiter. Gemeinsam haben Schulbehörde, politische Behörde und der Kanton für das gesamte Gebiet der Volksschulgemeinde Bischofszell ein Dossier erstellt über die neuralgischen Verkehrspunkte auf diesem Gebiet. «Diese Unterlagen werden nun überprüft und wir erwarten diesbezügliche Resultate in der nächsten Zeit», sagt Gerber. Als weitere wichtige Massnahmen zur Sicherheit seiner Schüler nennt er zudem den regelmässigen Besuch des Instruktionsdienstes der Verkehrspolizei und das Üben auf dem Veloparcours des Schul-



hausplatzes. «Unsere Lehrpersonen tragen als Vorbilder den Velohelm und zeigen vor, dass man den Fussgängerstreifen benutzen muss und es darf auch von den Eltern erwartet werden, dass diese Vorbildfunktion ernst genommen wird», erklärt der Schulleiter. Er begrüsst es, wenn mit den angehenden Kindergarten- und Unterstufenschülern der Schulweg gesucht und geübt und zudem das Kind auch unbemerkt kontrolliert wird.



Nothelfer-Refresher-Kurs

Nothilfe: Sind Sie bereit?

- Programm** Auffrischung der wichtigsten Regeln zur Nothilfe, Handeln nach ACBD, Bewusstlosensituation, Herzmassage, Beatmung, Defibrillation
- Kurstag/-zeit** Montag, 08. September 2014, 18.30 – 21.30 Uhr
- Kursleitung** SSK-Instruktorin: Bettina Gasser
- Kursort** Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden
- Kurskosten** TCS-Mitglieder CHF 50.–/Nichtmitglieder CHF 60.–
- Anmeldung** Telefonisch oder via E-Mail an die unten stehende Adresse.



Sicherheit live erleben mit «TCS on Tour»

2013 sind 269 Personen im Schweizer Strassenverkehr tödlich verunfallt. Deshalb ist die Roadshow «TCS on Tour – Gefahren erkennen» auch in diesem Jahr wieder mit einem Stop-Crash-Test, einem Gurtschlitten und einem Fahr-simulator unterwegs und demonstriert die spezifischen Risiken des Strassenverkehrs. Erfahrene Experten des TCS und der Polizei geben zusätzlich Tipps, wie man sich in brenzligen Situationen richtig verhält. Die TCS Roadshow findet am Samstag 7. Juni auf dem Waisenhausplatz in Bern statt und am Samstag

28. Juni auf dem Plaine de Plainpalais in Genf – jeweils von 10 bis 17 Uhr.

2013 kam es auf Schweizer Strassen zu 17'473 Unfällen mit Personenschaden. Dabei wurden 269 Menschen getötet sowie 4'129 schwer verletzt. Bei der TCS Roadshow können interessierte Besucher virtuelle Notbremsungen erleben, ihr Können an Fahrsimulatoren testen und einen simulierten Aufprall im Gurtschlitten erleben. Das unmittelbare Erlebnis soll die Verkehrsteilnehmer für die spezifischen Risiken des Strassenverkehrs sensibilisieren. Dabei

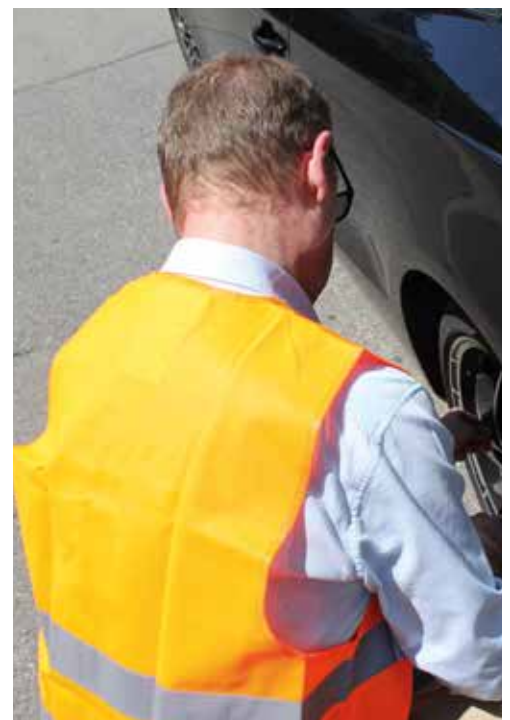
steht unter anderem ein Stop-Crash-Test zur Verfügung, welcher eine Vollbremsung simuliert. Ein Gurtschlitten zeigt auf, welche Auswirkungen ein Aufprall bereits bei niedriger Geschwindigkeit, also bei etwa 7 km/h haben kann. Zudem kann an einem Fahrsimulator eine Teststrecke bei unterschiedlichen Wetterverhältnissen abgefahren werden. Für Kinder besteht die Möglichkeit, sich auf einem Bobbycar-Parcours dem Thema spielerisch anzunähern. Wer mit seinem Velo vorbeikommt, kann dieses auch gleich vor Ort von den TCS-Experten kontrollieren lassen. (tcs)

Warnwestenobligatorium: Ab dem 1. Juli auch in Deutschland Vorschrift

Ab dem 1. Juli muss in Deutschland obligatorisch eine Sicherheitsweste im Auto mitgeführt werden. Ein solches Obligatorium gibt es bereits in den meisten EU-Ländern, wird aber nicht überall gleich angewendet. Die wichtigsten Infos zum Thema Warnwesten in Europa findet man auf www.tourismustcs.ch.

Deutschland führt am 1. Juli 2014 ein Obligatorium für Sicherheitswesten in Autos ein. Eine solche Regelung existiert bereits in vielen anderen Ländern, darunter touristisch populäre Destinationen wie Frankreich, Italien, Spanien und Kroatien. Mit der Übernahme dieser Regelung durch Deutschland gilt das Warnwestenobligatorium in allen Nachbarländern der Schweiz. In der Schweiz wird das Mitführen einer Weste lediglich empfohlen. Ab dem 1. Juli muss bei Autofahrten nach Deutschland eine Sicherheitsweste mitgeführt werden, die der europäischen Norm EN 471 entspricht. Die Weste muss bei einer Polizeikontrolle vorgewiesen werden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift wird mit

einer Busse geahndet. Motorradfahrer und Lenker von Wohnmobilen sind in Deutschland von dieser Vorschrift nicht betroffen. Warnwesten erhöhen die Sichtbarkeit von Personen. Bei einer Panne oder einem Unfall muss die Warnweste getragen werden, wenn man das Fahrzeug ausserhalb von Agglomerationen verlässt, aber auch auf der Autobahn, in der Nacht oder bei schlechter Sicht. Im Falle einer Kontrolle genügt eine Weste pro Fahrzeug, doch in einigen Ländern – zum Beispiel in Italien oder Luxemburg – muss für jeden Passagier, der das Auto verlässt, eine Warnweste vorhanden sein. Der TCS empfiehlt, in diesen Ländern deshalb mehrere oder zumindest zwei Warnwesten an Bord zu haben: Eine für den Fahrer und eine zum Evakuieren jedes Passagiers. Genaue Informationen zu den Vorschriften und deren Anwendung in verschiedenen europäischen Ländern sind unter www.tourismustcs.ch verfügbar. Leuchtwesten können bei einigen Sektionen des TCS und in den meisten Warenhäusern gekauft werden. (tcs)



Warnweste: Neu auch in Deutschland obligatorisch. (Bilder: TCS)

Alles begann mit einem Citroën 1920

Unter der Leitung von Ruedi Arni, Präsident der TCS Regionalgruppe Weinfelden, besuchte eine erfreuliche grosse Zahl an Mitgliedern die Oldtimer-Sammlung von Paul Walter in Sulgen. Bestaunt wurden die mehr als 50 liebevoll restaurierten Automobile, die meisten von ihnen noch fahrtüchtig.

Von Werner Lenzin

Im Jahr 1968 gründete Paul Walter die gleichnamige Firma für Signaltechnik und Verkehrsregelungsanlagen in Sulgen. Gleichzeitig nahm er privat den Aufbau einer exzellenten Oldtimer-Sammlung in Angriff. «Mitte der 60er Jahre begann der Sulgener Oldtimerliebhaber an einem aus dem Jahre 1920 stammenden Citroën herum zu basteln», berichtet Präsident Ruedi Arni. Bald packte Walter das Restaurieren alter Autos dermassen, dass er nach Feierabend und an den Wochenenden seinem Hobby frönte. Ein Auto nach dem anderen hat Walter aufgestöbert, oftmals in alten Scheunen und auf Auktion. Nicht selten wurde er im Thurgau fündig, andere Oldies fand er in Frankreich, Deutschland, England und Amerika. Während die einen auf dem Anhänger oder auf dem Autoanhänger daher kamen, wurden andere per Schiff oder mit dem Flugzeug angeliefert.

Söhne ebenfalls vom Fieber gepackt

Besonders am Herzen liegt dem Oldtimer-Liebhaber aus Sulgen unter seinen über 50 Oldtimern das seltene rote Auto von Mercedes mit Flügeltüren und Jahrgang 1956, ein 300 SL. Davon wurden nur 1400 Stück gebaut, 1200 gingen nach Amerika. Zu finden ist unter den Oldtimern auch noch das einzige Familienfahrzeug aus dem Hause Saurer (Bild 21), ein «Lässker-Saurer». Anfang der Zwanzigerjahre baute sich Saurer-Direktor Jean Lässker sein erstes Auto, das zweite entstand zehn Jahre später. Bis zu dreimal wöchentlich führt Paul Walter Interessenten durch seine exklusive Sammlung. Kaderleute von Firmen, Autoliebhaber, Regierungsräte, sogar ein Kynologischer Verein war schon zu Gast. Wenn er von einem Auto zum nächsten schlendert, dann spürt man bei Walter einen gewissen Stolz. Nicht auf sich selber, sondern auf die Autos und ihre Einzigartigkeit. «Es fasziniert mich, wie einfach die Technik dieser alten Autos ist und wie sie

noch heute funktioniert», strahlt er. Eigentlich ist Walter nun nicht mehr auf der Suche nach weiteren Oldtimern. Die Halle ist randvoll. Wenn ihm allerdings jemand ein gutes Auto zu einem guten Preis anbietet, kann er nicht nein sagen. Dass Walters drei Söhne ebenfalls vom «Fieber gepackt» sind, freut ihn besonders.

Benzingespräche im Oldtimer-Stübli

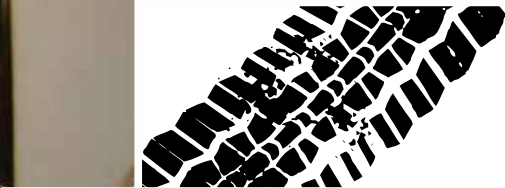
Für Paul Walter sind die Zeiten, als man wertvolle Oldtimer auf der Strasse fand und für 500 Franken nach Hause nehmen

konnte, längst vorbei. Der Markt ist ausgetrocknet und die Raritäten sind seltener geworden. Die Regionalgruppe Weinfelden war zum zweiten Mal Gast in Sulgen. Nach einer anderthalbstündigen interessanten Besichtigung lud Walter seine Gäste ins Oldtimer-Stübli zu einem Benzingespräch ein. Hier offerierte der RG-Vorstand belegte TCS-Brote aus der neben dem Museum entstehenden Bäckerei. «Die Besichtigung war super und Paul Walters Ausführungen zu seinen Trouvaillen sehr interessant», so das Feedback der Beteiligten.



Die Besucherinnen und Besucher sind von der Oldtimer-Sammlung beeindruckt. (Bilder: ZVG)





Münchwilen**TCS Herbstausflug zur AXPO Baustelle Linth-Limmere**

Die TCS-Regionalgruppe Münchwilen lädt alle TCS-Mitglieder mit Begleitung ein, am Herbstausflug in das schöne Glarnerland teilzunehmen.

Wann: 18. Oktober 2014

07.00 Uhr Start beim Parkplatz Q20
(Parkplatz von Münchwilen rechts eingangs Sirnach).
danach: Beim Autobahnrestaurant Glarnerland gibt es einen Kaffeehalt (auf eigene Kosten).
10.00 Uhr Die Führung in Tierfehd (AXPO Baustelle Linth-Limmere) dauert von 10.00 - 12.15 Uhr.
12.15 Uhr Anschliessend fahren wir zu den Schieferhöhlen nach Engi ins Sernftal und nehmen dort das Mittagessen ein.

Je nach Wetter fährt uns Hansruedi Hefti mit Umwegen nach Hause. (Wir empfehlen gutes Schuhwerk und der Witterung angepasste Kleidung.)

Kosten:
Carfahrt, Führung und Mittagessen CHF 67.–
Anteil Regionalgruppe CHF 7.–
Preis pro Teilnehmer CHF 60.–

Anmeldung bis Samstag, 27. September 2014 an:
Franz Grosser, Michelsbühlstrasse 13, 9545 Wängi
052 378 15 10 / 079 639 05 35 / franz.grosser@bluewin.ch

Wir freuen uns auf einen erlebnisreichen Ausflug mit Reisen mit Hefti. Der Vorstand TCS-Regionalgruppe Münchwilen

Weinfelden**Einladung: Ausflug in die Autobau Erlebniswelt in Romanshorn**

Am Freitag, 22. August 2014 besichtigt die TCS Regionalgruppe Weinfelden die Autobau AG Erlebniswelt in Romanshorn.

Programm:
15.45 Uhr: Treffpunkt zur Führung: Egnacherweg 7
in Romanshorn (nähe Fährhafen)

16.00 - 17.30 Uhr: Geführter Rundgang.
Die Platzzahl ist auf 30 Personen beschränkt.
Teilnehmer aus anderen Regionalgruppen sind ebenfalls herzlich willkommen.

Anmeldung bis spätestens Montag, 18. August 2014 an:
TCS Regionalgruppe Weinfelden

Erich Gehrig, Mohnstrasse 5, 8570 Weinfelden
Tel. 071 622 25 57 oder 078 723 68 18
oder mega@speedinternet.ch

Münchwilen**Traditioneller Grill-Plausch**

TCS-Regionalgruppe Münchwilen lädt ein zum Grill-Plausch

Wann: am Freitag, dem 15. August 2014 um 1900 Uhr
Wo: bei Hansruedi Hefti, Wilerstr. 58, 9542 Münchwilen
Unkostenbeitrag: CHF 15.–

Anmeldung bis Montag 11. August 2014 an:
Franz Grosser, Michelsbühlstrasse 13, 9545 Wängi
Tel. 052 378 15 10 / franziska.grosser@bluewin.ch

Wir freuen uns auf einen gemütlichen Freitagabend
Der Vorstand der TCS-Regionalgruppe Münchwilen

Bischofszell**Schokoladenfabrik – Herbstausflug 2014**

Die Regionalgruppe Bischofszell lädt Sie herzlich ein zum diesjährigen Herbstausflug.

Wann: Samstag, 30. August 2014
Wo: Besichtigung Maison Cailler of Switzerland
(Schokoladenfabrik) in Broc (FR)
Kosten: CHF 50.00/pro Person (Eintritt ist inklusive)
Mindestalter: 14 Jahre
Mitglieder anderer Regionalgruppen sind herzlich willkommen!

Programm:
05.45 Uhr Besammlung Walter AG, Romanshorerstrasse 25,
Sulgen (Unterwegs gibt es einen Kaffeehalt)
10.30 Uhr (ca.) Führung und Einkaufsmöglichkeit Maison Cailler
danach: Freier Aufenthalt in Gruyère (Schlossbesichtigung usw.)
15.30 Uhr Rückfahrt ab Carparkplatz vor der Altstadt Gruyère
19.30 Uhr (ca.) Ankunft Sulgen

Anmeldung: (Platzzahl beschränkt. Anmeldung nach Eingang)
Anmeldung bis spätestens am Mittwoch, 5. August 2014 an:
Käfer-Reisen, Arbon, Tel. 071 446 55 19

Wir freuen uns! Der Vorstand der Regionalgruppe Bischofszell

CARROSSERIE**WINIGER**

FRAUENFELD



052 721 21 21

www.carrosserie-winiger.ch



Schadenhandling, Carrosserie-Reparaturen
Drücktechnik, Scheibenservice
Oldtimer-Restaurationen

VSCI-EUROGARANT zertifizierter Fachbetrieb.
Mitglied des Schweizerischen Carrosserieverbandes und der
Association Internationale des Réparateurs en Carrosserie (A.I.R.C.).

Gewinnen Sie einen Benzingutschein!

Beantworten Sie die Fragen und schon kann Ihnen mit ein wenig Glück ein Benzingutschein im Wert von CHF 100.– gehören. Teilnahmeberechtigt ist jedermann. Es erfolgt keine Korrespondenz. Die Gewinner/innen werden unter den richtigen Lösungen ausgelost. **Einsendeschluss: 12.07.2014**



- A) Fahrräder, die hinten befestigt sind, dürfen das Fahrzeug pro Seite max. 20 cm überragen.
- B) Fahrräder, die hinten befestigt sind, dürfen das Fahrzeug pro Seite max. 30 cm überragen.
- C) Fahrräder, die hinten befestigt sind, dürfen das Fahrzeug seitlich nicht überragen.

Verkehrswettbewerb 5/2014

Ihre Antwort:

Vorname, Name:

Strasse:

PLZ, Ort:

Ausgefüllten Talon ausschneiden und einsenden an:
tcs Thurgau, Yvonne Gasser, Grabenstrasse 7, 8266 Steckborn
Machen Sie via Email mit ► wettbewerb@tcs-thurgau.ch

Gewinner Verkehrswettbewerb 4/2014:
Jérôme Schwarz, Tägerwilen
Walter Burger, Kreuzlingen



Auflösung des Wettbewerbs 4/2014: Antwort B

Bei einem Sachschaden muss der Geschädigte sofort benachrichtigt und Name und Adresse angegeben werden. Ist dies nicht möglich, hat er unverzüglich die Polizei zu verständigen. (Art. 51 Abs. 3 SVG)

Anmelde-Talon. Bitte an die organisierende TCS-Stelle senden.

Veranstaltung / Kurs:

Zusätzliche Angaben gemäss Ausschreibung
(z.B. Einsteigeort, Halbtax vorhanden etc.):

Name / Vorname:

Strasse / Nr.:

PLZ / Ort:

Telefon P:

Anzahl Personen / weitere Personen:

Telefon G:

Geburtsdatum:

TCS-Gruppe:

TCS-Mitgliedsnummer (falls nötig):

Datum der Veranstaltung / Kurs:

Datum:

Ort der Veranstaltung / Kurs:

Unterschrift:

Rheinfahrten mit Luxusschiff MS Antonio Bellucci



9 Tage ab Fr. 790.-
Rabatt Fr. 800.- abgezogen

3 Tage ab Fr. 240.-

Reise 1 Basel–Amsterdam–Basel Sommer- und Herbstfahrten

- 1. Tag Basel – Speyer** Individuelle Anreise, ab 15.00 Uhr Einschiffung. Um 16.00 Uhr heisst es «Leinen los».
- 2. Tag Speyer** Am Nachmittag Ausflug* nach Heidelberg, eine der schönsten Städte Deutschlands.
- 3. Tag Speyer – Köln** Passage «Romantischer Rhein» mit Loreley. Stadtrundgang* in Köln.
- 4. Tag Rotterdam** Ausflug* Windmühlen von Kinderdijk. Nachmittags Stadt-/Hafenrundfahrt* in Rotterdam.
- 5. Tag Amsterdam** Vormittags Stadtrundfahrt* und Besuch der Insel Marken. Grachtenfahrt* am Nachmittag.
- 6. Tag Düsseldorf** Stadtrundfahrt* am Nachmittag.
- 7. Tag Rudesheim** Schifffahrt «Romantischer Rhein». Winzerexpress. Besuch Weinlokal mit Imbiss/Livemusik.*
- 8. Tag Strasbourg** Stadtrundfahrt* durch die Europametropole Strasbourg am Nachmittag.
- 9. Tag Basel** Ausschiffung und individuelle Heimreise.
*Ausflug im Ausflugspaket enthalten | Programmänderungen vorbehalten | Partnerfirma: feenstra

Es het solangs het
Rabatt* bis Fr. 800.-
*Abhängig von Auslastung und Wechselkurs

Abreisedaten 2014

23.08. 200	16.09. 200	10.10. 400	17.11. 800
31.08. 200	24.09. 200	01.11. 600	
08.09. 200	02.10. 300	09.11. 700	

* nur noch Hauptdeck verfügbar

Amsterdam



Reise 2 Basel–Breisach–Strasbourg–Basel Luxus Schnupperfahrten durchs Elsass

- 1. Tag Basel – Breisach** Individuelle Anreise nach Basel. Einschiffung ab 11.00 Uhr im Hafen St. Johann. Abfahrt um 11.45 Uhr und Mittagessen. Ab 16.00 Uhr Willkommens-Apéro. Gegen 17.00 Uhr Besuch des Museums für Stadtgeschichte. Anschliessend Führung durch den Gewölbekeller der Geldermann Privatsektellerei.* Um 19.30 Uhr Rückkehr zum Schiff und 4-Gang Nachtessen.
- 2. Tag Breisach – Strasbourg** Geniessen Sie von 08.00 bis 11.00 Uhr einen Brunch. In Strasbourg Bustransfer in die City. Stadtrundfahrt.* Freie Zeit und Rückkehr an Bord. Abfahrt Richtung Basel gegen Abend. Ein Highlight ist das 6-gängige Gala-Dinner und die kleine, feine Crewshow.
- 3. Tag Strasbourg – Basel** Nach dem Frühstücksbuffet Ankunft in Basel St. Johann um ca. 09.00 Uhr. Ausschiffung und individuelle Heimreise.
* Ausflug im Ausflugspaket enthalten, vorab buchbar. Programm- und Menüänderungen vorbehalten. Menü-Karten finden Sie unter www.thurgautravel.ch.
Reise auch für Firmen- und Familienanlässe geeignet.

Abreisedaten 2014

18.10.	24.10.	30.10.	29.11.	05.12.	11.12.
20.10.	26.10.*	25.11.	01.12.	07.12.	
22.10.	28.10.	27.11.	03.12.	09.12.	

* mit Newcastle Jazz Band

29.11. bis 11.12. mit Weihnachtsmarkt in Strasbourg

Strasbourg



2-Bettkabine Mittel-/Oberdeck mit französischem Balkon

MS Antonio Bellucci*****

Das 2012 erbaute Luxusschiff bietet in 69 komfortablen Kabinen und einer Suite (28 m²) bis zu 141 Gästen Platz. Alle Kabinen verfügen über DU/WC, Telefon, Safe, Föhn und Klimaanlage. Die Kabinen auf dem Ober-/Mitteldeck (15 m²) sind mit franz. Balkon sowie mit Tisch und 2 Sesseln ausgestattet. Auf dem Hauptdeck (13 m²) gibt es kleinere, nicht zu öffnende Fenster. Bordausstattung: Foyer, Shop, Restaurant, Panorama-Lounge mit Tanzfläche und Bar, Sauna- und Fitnessbereich, Sonnendeck mit Whirlpool, Liegestühlen und Sonnenschirmen. Lift (nicht bis Hauptdeck). **Nichtraucherschiff** (Rauchen auf dem Sonnendeck erlaubt).

Unsere Leistungen

- Kreuzfahrt in der gebuchten Kategorie
- Vollpension an Bord (Reise 1)
- Mahlzeiten gemäss Programm (Reise 2)
- Alle Schleusen- und Hafengebühren
- Thurgau Travel-Bordreiseleitung

Nicht inbegriffen: An-/Rückreise zum/vom Schiff, Versicherungen, Getränke, Trinkgelder (Empfehlung € 5 – 7 p. P./Tag), Ausflüge, Treibstoffzuschläge vorbehalten, Auftragspauschale Fr. 35.– pro Auftrag (entfällt bei Buchung über www.thurgautravel.ch)

Preise pro Person in Fr. (vor Rabatt Reise 1)

2-Bettkabine	Reise 1	Reise 2
Hauptdeck hinten	1590	240
Hauptdeck	1690	290
Mitteldeck hinten*	1890	340
Mitteldeck*	1990	390
Oberdeck*	2190	490
Suite Oberdeck*	2790	790
Zuschlag Alleinben. HD	590	190
Zuschlag Alleinben. MD	890	290
Zuschlag Alleinben. OD**	990	390
Ausflugspaket (9/2 Ausflüge)	290	39
Annulationsversicherung	59	34

* mit französischem Balkon | **exkl. Suite

Online navigieren
thurgautravel.ch

Buchen oder Prospekt verlangen
Gratis-Nr. 0800 626 550

Thurgau Travel
Aussergewöhnliche Reisen
zu moderaten Preisen



Rathausstrasse 5 | 8570 Weinfelden
Tel. 071 626 55 00 | Fax 071 626 55 16 | info@thurgautravel.ch